Die Mitteilungen

ALLIIERTES NACHRICHTENBLATT DER 21. HEERESGRUPPE FÜR DIE DEUTSCHE ZIVILBEVÖLKERUNG

Preis 20 Pf. (vorläufig unentgeltlich) Sonntag, 15. April. 1945. N° 6

Die Schlacht im Herzen Deutschlands

DIE ELBE UEBERQUERT
LEIPZIG BEDROHT

Mit der Ueberquerung der Elbe spielen sich jetzt die Kämpfe im Herzen Deutschlands ab. Mehr als die Hälfte des Reiches — Oesterreich nicht eingerechnet — ist in alliierter Hand. Alliierte Truppen, die die Elbe in der Nähe von Magdeburg überschritten haben sich Berlin bis auf 100 km und der Roten Armee bis auf 150 km genähert. Drei der wichtigsten Deutschland noch verbleibenden Häfen — Hamburg, Bremen und Emden — sind erstlich bedroht. Seit Beginn dieses Monates wurden über 300,000 Gefangene eingebracht. Hannover, Essen, Bochum, um nur die wichtigsten Städte zu erwähnen, wurden in den letzten Tagen erobert.

An den meisten Frontabschnitten ist von deutschem Widerstand nichts zu merken und nur in Verteidigung strategisch besonders wichtiger Stellungen, wie der erwähnten Häfen, konnte die Wehrmacht unter Aufbietung ihrer letzten Kräfte den alliierten Vormarsch verzögern.

Frontberichte lassen erkennen, dass die unter dem Befehl von Feldmarschall Montgomery stehenden britischen und kanadischen Verbände daran sind, eine der grössten Einkreisungsoperationen dieses Krieges durchzuführen. Sie sind im Begriffe die deutsche Abwehrfront zwischen dem Haag und Bremen in drei isolierte Kessel zu spalten, in denen sich schätzungsweise 150.000 deutsche Soldaten befinden.

In Westholland haben britische Fallschirmjäger und kanadische Panzereinheiten das Gebiet Amsterdam - Rotterdam - Haag nahezu abgeschnitten. Die Ueberschreitung der Issel durch britische und kanadische Truppen bedeutet eine direkte Bedrohung dieser Städte. Nur der Weg die Zuidersee Deiche entlang steht der Wehrmacht noch offen.

Im Norden Hollands stehen die Kanadier vor Emden.

[redacted]

hatte sich der Vormarsch der 7. Panzerdivision vorübergehend verlangsamt, da sämtliche Brücken abgebrochen waren und deutsche Artilleriebereitstellungen die Ueberquerung zu verhindern suchten. Es gelang ihr jedoch, die Weser bei Hoya zu überschreiten und bis zur Leine vorzudringen, die nun auch an mehreren Stellen überschritten ist. Diese Panzerdivision hat nun Bremen erreicht und ihre Front südlich des Hafens erweitert. Allen westlich Bremens stehenden Wehrmachtseinheiten ist damit der Rückzugsweg versperrt.

Ruhrgebiet.

Nicht nur im Norden der Westfront sind grossangelegte Säuberungsaktionen gegen deutsche Wiederstandsnester im Gange. Auch weiter südlich, im Ruhrgebiet, sind die 1. und 9. amerikanischen Armeen mit der gleichen Aufgabe beschäftigt. Bei ihrem Einmarsch in Essen eroberte die 9. Armee die Krupp Werke, die heute nur mehr ein Trümmerhaufen sind. Seit dem gegen Essen gerichteten Luftangriff, der am 11. März von 1.000 Bombern ausgeführt wurde, standen die riesigen Waffenfabriken ausser Betrieb. Fliegerbeobachtung liess erkennen, dass das OKW bestrebt ist, Truppen aus der Ruhr auf dem Luftwege zu evakuieren. Dies gelang ihm jedoch nur in geringem Masse und unter den Schutz der Dunkelheit.

Ausser Essen wurden auch Gelsenkirchen und Bochum erobert.

Man schätzt, dass ursprünglich 16 deutsche Divisionen im Ruhrgebiet standen. Der Raum, in dem sie eingeschlossen sind, wurde in den letzten Tagen auf die Hälfte zusammengepresst. Dadurch erhöhte sich die Gesamtzahl der im Laufe dieser Operation eingebrachten Gefangenen auf 114,000.

Einnahme von Hannover.

Hannover wurde am 10. April von Einheiten der 9. Armee genommen. An diesen Operationen beteiligte sich auch die 2. britische Armee, deren Verbände Celle besetzten. Südlich davon wurde Hildesheim von deutschen Verbänden gesäubert und alliierte Truppen kämpfen in Braunschweig. Andere Einheiten der 9. amerikanische Armee haben die Elbe in der Nähe von Magdeburg erreicht und sie bereits überschritten.

(Fortsetzung auf Seite 2, Spalte 4.)

GROSSE RUSSISCHE SIEGE
WIEN GEFALLEN

Das Hauptereignis der vergangenen Woche an der Ostfront war der rasche Fall Wiens. Innerhalb weniger als einer Woche wurde die österreichische Hauptstadt nicht nur im Halbkreis vom Westen her umzingelt, sondern auch im direkten Ansturm aus südlicher Richtung Strasse um Strasse erobert.

Vergebliche Verteidigungsmassnahmen.

In letzter Stunde war der bekannte SS-Führer, Generaloberst Sepp Dietrich, zum Verteidiger Wiens ernannt worden, und Baldur von Schirach verkündete, dass Wien mit allen zur Verfügung stehenden Kräften gehalten werden würde. Reste der SS-Divisonen, die aus Ungarn vertrieben worden waren, Garnisontruppen und ein schnell ins Leben gerufener Volkssturm sollten Marschall Tolbukhins Truppen, die in diesem Augenblick schon in Baden bei Wien standen, aufhalten. Die Glocken des Stefansdoms, die bei den Angriffen der Türken in den Jahren 1529 und 1683 die Einwohner Wiens alarmierten, wurden von den Nazis durch Radio übertragen und in ihren patriotischen Anfeuerungsreden benutzt.



Marschall Tolbukhin

Trotzdem war das Schicksal Wiens besiegelt. Marschall Tolbukhins Truppen der dritten ukrainischen Front-Armee begannen nach der Eroberung von Baden, die Hauptstadt von mehreren Seiten anzugreifen. Am 6. April fielen Schwechat, Alt-Kettendorf und Rot Neusiedl in nächster Nähe Wiens. Eine andere Kolonne trieb einen Keil in den Simmering-Bezirk und begann die ersten Strassenkämpfe um Wien. Ein anderer Verband schwenkte nach Westen ab, besetzte Unter- und Oberlaa, Laxenburg mit seiner alten kaiserlichen Residenz, die bekannten Plätze Guntramsdorf, Gumpoldskirchen und Breitenfurth und setzte seinen Vormarsch in Richtung St. Pölten fort.

Die Abschnürung der Hauptstadt.

Am folgenden Tage, dem 7. April, durchschnitt die erwähnte westliche Kolonne die Eisenbahnlinie Wien-Linz und eroberte Neu-Lengbach an dieser Bahnstrecke. Auch erreichte sie die Hauptstrasse nach Linz mit ihrer langen Schlange von Flüchtlingen, die mit ihren Handwagen dem deutschen militärischen Verkehr sehr zur Last gefallen waren.

Während der Keil in die Stadt selbst weiter vorgetrieben wurde, erreichte der westliche Umklammerungsarm die Donau bei Tulln, besetzte diese Stadt und drang dann von Westen her, die Donau entlang, in die Stadt ein. Klosterneuburg, Moedling und Pressbaum fielen in Tolbukhins Hand.

Der Kampf um die Stadtmitte.

An diesem Tage unterbrach der Wiener Rundfunk spät abends sein Programm patriotischer Lieder mit der Ansage, dass russische Truppen in die Stadt eingedrungen wären, und dass Strassenkämpfe im Gange seien. Das Mikrophon gab den Kanonendonner der sich entwickelnden Schlacht wieder.

Um 11 Uhr nachts sollte, wie gewöhnlich, Generaloberst Dietrich seine Rundfunkrede halten. Die Rede fand jedoch nicht statt, und Radio Moskau berichtete am nächsten Tage, dass der SS-Führer durch fünf Revolverschüsse aus allernächster Nähe auf seinem Wege zur Funkstation getötet wurde.

Am folgenden Tage, konnte der Rote Armee-Bericht melden, dass die Süd-, Ost- und Westbahnhöfe und das Arsenal in russischem Besitz seien. Gleichzeitig gab Radio Moskau die Absichten der Sowjet-Regierung in Oesterreich bekannt.

Die folgende Erklärung wurde von der Sowjet-Regierung durch Radio Moskau am 8 April ds. Jhs. an die oesterreichische Bevölkerung verbreitet :

Die Rote Armee hat im Verlauf ihrer Vernichtungs- und Verfolgungskämpfe gegen die deutschen faschistischen Truppen oesterreichisches Gebiet betreten und Wien, die Hauptstadt Oesterreichs, in Angriff genommen.

Im Gegensatz zur Bevölkerung Deutschlands, widersetzt sich die oester-

(Fortsetzung auf Seite 2, Spalte 1.)

PRÄSIDENT ROOSEVELT GESTORBEN

Ganz unerwartet und zum grössten Bedauern aller freien Völker der Welt verschied der Präsident der Vereinigten Staaten, Franklin Delano Roosevelt, am 12. April. Er erlag in Warm Springs im Staate von Georgia einem Hirnschlag. M. Harry Truman, der amerikanische Vize-Präsident, übernahm das Amt des Verstorbenen.



Franklin Delano Roosevelt wurde im Staate New York am 30. Januar 1882 geboren. Als Junge wollte er der Marine beitreten, entschloss sich aber dann doch für Harvard, wo er als ausgesprochener Demokrat bald bekannt wurde. 1910 begann er sein aktives politisches Leben als demokratischer Senator des Staates New York. Als man ihn später für den Posten des Unterstaatssekretärs für die Marine vorschlug, betätigte sich Roosevelt erfolgreich in dieser Stellung. 1928 wurde er zum Gouverneur des Staates New York gewählt und füllte der Posten mit derartigem Erfolge, dass er am Ende seiner zwei Jahre auf weitere zwei Jahre wiedergewählt wurde. Diese wichtige Stellung im gesellschaftlichen und politischen Leben gab him Gelegenheit, Pläne zu entwerfen, die in grösserem Rahmen Verwendung finden konnten. Als er daher 1932 von der Demokratischen Convention zum Präsidenten vorgeschlagen und dann von der Nation gewählt wurde, fand ihn dieses hohe Amt nicht unvorbereitet. Er hatte eine Mehrheit von vier Millionen Stimmen hinter sich, und viel wurde in jenen schweren Jahren der Krise und Arbeitslosigkeit von dem ersten demokratischen Präsidenten in 12 Jahren erwartet. Roosevelts Antwort war das « New Deal », ein Programm sozialer Vorschläge zur Beseitigung oder Verminderung der Arbeitslosigkeit, zur Umorganisierung und Stabilisierung des Finanzwesens u.a. Viel wurde geleistet, und das Wohlwollen weiter Kreise Amerikas wurde dem Präsidenten in jenen Jahren gesichert. 1936 wurde Roosevelt wieder zum Präsidenten gewählt.

Als der Krieg ausbrach, erreichte der klar vorausschauende Präsident eine Gesetzgebung, die es den Alliierten ermögliche, Kriegsmaterial in den Vereinigten Staaten zu kaufen. Die Wiederwahl zum Präsidenten im Jahre 1940 bestärkte den lebenslänglichen Freund Englands in seiner Haltung und führte zu den Pacht-Leih-Verträgen, zur Besetzung Islands durch die amerikanische Armee, und zur Konferenz im Atlantischen Ozean, die in der Veröffentlichung der « Atlantic Charter » ihren Höhepunkt fand.

Der Angriff der Japaner auf die amerikanische Flotte in Pearl Harbour brachte die Vereinigten Staaten in den Krieg, und dank der Voraussicht Roosevelts war das Land nich unvorbereitet. Eine Reihe von historisch gewordenen Konferenzen mit Churchill und Stalin führte den Präsidenten nach Casablanca, Quebec, Kairo, Teheran und Yalta, wo der hohe Idealismus des grossen Demokraten ebenso wichtig in die Wagschale fiel wie seine lange politische und militärische Weitsicht.

Sein Ende kam plötzlich, nachdem er erst sechs Monate vorher auf weitere vier Jahre zum Präsidenten gewählt worden war, eine in der Geschichte der Vereinigten Staaten einzig dastehende Ehre.

DER NACHFOLGER DES PRAESIDENTEN

Der bisherige Vize-Präsident M. Harry Truman, wurde noch am Todestage Roosevelts als 33. Präsident der Vereinigten Staaten eingeschworen.

Mit dem Hinscheiden des Präsidenten wird sich die politische Haltung der Vereinigten Staaten weder in der Innen- noch in der Aussenpolitik ändern. Der demokratische Nachfolger wird die Geschicke des Landes bis zum Ablauf der vier Jahre, für die Roosevelt gewählt wurde, in der gleichen Denkrichtung weiterlenken. Die Konferenz von San Franzisko wird durch den Todesfall nicht beeinflusst werden, und alle Massnahmen die der Verschiedene zur Bekämpfung der Achse in Gang gesetzt hat, werden unter Leitung seines Nachfolgers zu Ende geführt werden.

(Fortsetzung von Seite 1, Ostfront.)

reichische Bevölkerung den deutschen Evakuierungsmassnahmen, bleibt am Platze und empfängt die Rote Armee mit Jubel als die Befreierin Oesterreichs vom Joche der Nazis.

Die Sowjet-Regierung verfolgt nicht das Ziel, sich irgendeinen Teil oesterreichischen Gebietes anzueignen oder die gesellschaftliche Ordnung Oesterreichs zu ändern.

Sie beharrt auf dem Standpunkt der Moskauer Erklärung der Alliierten Mächte bezüglich der Unabhängigkeit Oesterreichs.

Die Sowjet-Regierung wird diese Erklärung verwirklichen. Sie wird zur Beseitigung der Herrschaft der deutschen faschistischen Eindringlinge und zur Herstellung demokratischer Ordnung und Einrichtungen in Oesterreich beitragen.

Der Oberstkommandierende der Roten Armee hat an die Sowjet-Truppen Befehle erlassen, der oesterreichischen Bevölkerung zu helfen.

Am 10. April berichteten aus der Stadtmitte in die russischen Linien geflüchtete Bürger von Unruhen, Hungerkundgebungen, Anschlägen auf Gestapo-Mitglieder und Entwaffnung der Polizei innerhalb des Stadtzentrums. Die Oper, das Parlament, das Rathaus, das Haupttelegraphenamt und andere prominente Gebäude wurden an diesem Tage von der deutschen Verteidigung aufgegeben, und am Morgen des 11. April konnte Moskau bekanntmachen, dass aller Widerstand westlich des Donaukanals vorüber sei. Die Rote Armee war bereits in Leopold-Stadt östlich des Kanals und kämpfte im Prater.

In den Strassen der Stadt hissten die Oesterreicher ihre Landesfarben und rote Fahnen, und Arbeiter und Studenten mit roten Flaggen bewillkommneten die russischen Truppen in den Strassen der Innenstadt.

Königsberg erobert.

An anderen Fronten errang die Rote Armee gleichfalls bedeutende Siege.

Am 8. April begann Marschall Wasiljewsky den Hauptsturm auf das eingekesselte Königsberg, die Hauptstadt Ostpreussens. Am ersten Tage fielen mehrere Vorstädte, der Hafen und der Bahnhof. Dann erzwang ein Verband den Uebergang über die Pregel, und stürmte mit einer anderen Kolonne, die von Nordwesten vorstiess, den Rest der Stadt am nächsten Tage.

Der Befehlshaber der Festung, General der Infanterie Lasch, mit seinem Stab und 27 000 Mann der Garnison, ergab sich Montag abends. Fünfhundert Geschütze, hundert Lokomotiven und sieben tausend Eisenbahnwagen fielen den Siegern in die Hände. Zusammen mit 15 000 Gefangenen des ersten Tages und weiteren 50 000, die nach der Uebergabe der Festung eingesammelt wurden, belief sich die Gesamtzahl der deutschen Gefangenen auf 92 000, die der Gefallenen auf deutscher Seite auf 50 000 Mann.

Nunmehr befindet sich die gesamte Ostseeküste von Leningrad bis zur Mündung der Oder gegenüber von Stettin, mit Ausnahme von Widerstandsnestern in Kurland und nordwestlich von Gdingen, in russischen Händen. Der Nachschub für die russischen Armeen kann darum jetzt auf dem Wasserwege direkt beigebracht werden, ohne den langen Landweg durch Russland und Polen nehmen zu müssen.

An anderen Fronten.

In Yugoslawien wurden vom linken Flügel des Marschalls Tolbukhin viele Plätze befreit und die Städte Mursko und Cakovek erobert. Damit erreichten diese russischen und bulgarischen Truppen Stellungen, die nur 60 km von Agram entfernt sind. Durch diesen neuen Vormarsch mit unerwarteter Stossrichtung und durch die Eroberung Serajewos durch Marschall Titos yugoslawische Streitkräfte hat die deutsche Wehrmacht weiter an Gebiet in Yugoslawien eingebüsst und steht in Gefahr, von Italien abgeschnitten zu werden.

In der Tschechoslowakei machten zwei Armeegruppen Fortschritte - Marschall Malinowskys zweite und General Eremenkos vierte ukrainische Front.

Marschall Malinowskys russische und rumänische Truppen erreichten die March auf einer Front von 50 km von ihrer Mündung an die Donau bis nach Kuty, 60 km südöstlich von Brünn, überquerten die March zwei Tage später, eroberten Malacky und bedrohten damit die Verbindungslinie Wien-Brünn. Zur gleichen Zeit nahmen General Eremenkos russische und tschechische Truppen Ruzemberok und stiessen darauf in westlicher Richtung südlich der Karpathen vor. Damit wurde Mährisch-Ostrau umgangen, und eine direkte Erstürmung der mährischen Pforte unnötig gemacht.

Im belagerten Breslau fielen wärend der Woche drei weitere Stadtteile und der Flugplatz in russische Hände.

DER NEUE PRAESIDENT DER VEREINIGTEN STAATEN



Der bisherige Vize-Präsident Senator Harry S. Truman, der gemäss der Verfassung der Vereinigten Staaten die Regierung übernimmt, ist 60 Jahre alt.

Als Sohn eines Landwirtes geboren, betrat er die Laufbahn eines Rechtsanwalts und erreichte den Rang des Vorsitzenden eines Landesgerichts.

Im ersten Weltkrieg empfing er seine Ausbildung in der Artillerie, und diente als Major an der Front in Frankreich.

Er ist seit 1919 verheiratet und hat eine Tochter.

Er wurde 1935 in den Senat gewählt, und vertrat dort seinen Heimatstaat Missouri, wo seine Familie seit 100 Jahren lebt. Er ist Mitglied der demokratischen Partei, und ein warmer Anhänger des New Deal Programms für soziale Reform von Präsident Roosevelt.

1940 wurde er wiedergewählt und zum Präsidenten des sogenannten Truman-Kommittees ernannt, das die Aufgabe hat, die amerikanische industrielle Kriegsproduktion zu überprüfen.

HIER SPRICHT DIE WELT

Die folgenden Kurzmeldungen aus aller Welt sind in den letzten Tagen in der Redaktion der « Mitteilungen » eingetroffen.

MADRID. — Spanien hat die diplomatischen Beziehungen mit Japan wegen der am 12. Februar stattgefundenen Ermordung spanischer Staatsbürger in Manila abgebrochen.

MOSKAU. — Vor ihrer Abreise nach Leningrad wurde Mrs. Churchill im Kreml von Marschall Stalin im Beisein von M. Molotow empfangen. Danach wohnte Mrs. Churchill der Erstaufführung des Ballets « Raimunda » im Bolshoi-Theater bei, wo ihr vom Publikum ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

STOCKHOLM. — Die schwedische Regierung hat die Bildung einer Freiwilligen-Bewegung für Norwegen gestattet. Die Freiwilligen tragen schwedische Uniform und Ausrüstung, und werden in einer Heereskaserne geschult. Sie zählen etwa 4.000 Mann und werden die 11.000 in Schweden ausgebildeten Norweger verstärken, und der norwegischen Regierung zur Verfügung stehen.

LONDON. — Graf Michael Karoly, der nach dem ersten Weltkrieg Präsident der ungarischen Republik war und 26 Jahre in der Verbannung lebte, ist von der Regierung des befreiten Ungarns eingeladen worden, zurückzukehren.

WASHINGTON. — Amtlich wird gemeldet : Ueber 700 Liter frisches Blut werden nunmehr täglich auf den europäischen Kriegsschauplatz geflogen. Durch eine neue Behandlungsweise ist es jetzt möglich die Lebensdauer von frischem Blut, welches sofort gebrauchsfertig zur Transfusion ist, um ein Drittel zu erhöhen.

PARIS. — Das berühmteste Gemälde der Welt, die Mona Lisa von Leonardo da Vinci, wird zusammen mit anderen Kunstschätzen wie der Venus von Milo, demnächst wieder ihren Platz im Pariser Louvre einnehmen. Mitglieder der französischen Widerstandsbewegung haben die Kunstgegenstände vor dem Zugriff der Gestapo in Sicherheit gebracht, indem sie sie rechtzeitig aus dem Louvre entfernten und von einem Ort zum anderen schickten.

MANILA. — Die Lepra-Kolonie auf der Insel Busuanga, südwestlich von Mindoro, wurde von den amerikanischen Truppen, die die Insel befreiten, in einem unbeschreiblichen Zustande vorgefunden. Von 5.000 Leprakranken, die ursprünglich in der Kolonie lebten, starben 2.000 an Unternährung und Hunger oder wurden bei Fluchtversuchen von den Japanern getötet. Insassen der Kolonie erklärten, dass die von den Amerikanern sofort zur Verfügung gestellten Medikamente die ersten waren, die sie innerhalb der dreijährigen japanischen Herrschaft erhielten.



Sippenvergeltung

Der Wehrmachtsbericht vom 12. April gab unter anderem bekannt, dass die Festung Königsberg nach mehrtägigen starke Angriffen durch den Festungskommandanten, General der Infanterie Lasch, der Roten Armee übergeben wurde. Der OKW Bericht fügte wörtlich hinzu : « General der Infanterie Lasch wurde wegen feiger Uebergabe an den Feind durch das Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurteilt. Seine Sippe wird haftbar gemacht. » In keinem alliierten Staate gibt es ein Gesetz, das die Familie für die Handlungen oder Unterlassungen einer Person haftbar macht.

(Fortsetzung von Seite 1, Westfront.)

In Mitteldeutschland hat die 1. amerikanische Armee Naumburg erreicht und nähert sich Halle und Leipzig. Der Vormarsch geht mit unverminderter Schnelligkeit vor sich und sogar die Infanterie hat in 2 Tagen 35 km zurückgelegt. Die Truppen von General Hodges kämpfen im Harz und haben nach dessen Ueberwindung das ideale Panzergelände an der Elbe vor sich.

General Pattons 3. Armee hat Jena umgangen und 2 seiner Panzerdivisionen haben die Saale auf einer 50 km langen Front überschritten. Andere unter seinem Befehl stehende Einheiten sind nur 60 km von der tschechoslowakischen Grenze entfernt. Im übrigen ist General Pattons Hauptaugenmerk offensichtlich daraauf gerichtet, die kürzlich in Thüringen erzielten Bodengewinne zu festigen. Während in Erfurt noch Strassenkämpfe im Gange sind, wurde Koburg erobert. Weimar ha sich den amerikanischen Truppen ohne Kampf ergeben.

Der Kampf im Süden.

An der Südflanke der 3. Armee hatte die 7. amerikanische Armee bei Crailsheim harte, wechselvolle Kämpfe zu bestehen. Die Wehrmacht unternahm heftige Gegenangriffe und wurde hierbei von der Luftwaffe unterstützt. Der linke Flügel der 7. Armee hat Bamberg erreicht.

General de Lattre de Tassignys 1. französische Armee operiert in Württemberg und im Schwarzwald. Seine Verbände haben ihre Stellungen am Neckar ausgebaut und nähern sich Stuttgart, Baden-Baden

Die Tätigkeit der alliierten Luftflotten spielt nach wie vor bei der Versorgung der alliierten Truppen eine grosse Rolle. Ihnen ist es in weitgehendem Masse zu verdanken, dass die Schnelligkeit des Vormarsches beibehalten werden konnte. Ohne Treibstoffversorgung auf dem Luftwege wäre es den alliierten Panzerdivisionen kaum möglich gewesen die Wehrmacht ohne jede Ruhepause zu verfolgen.

Von der Leistung der anglo-amerikanischen Transportflugzeuge kann man sich nur einen Begriff machen wenn man sich vor Augen hält, dass eine einzige Panzerdivision täglich 450.000 Liter Treibstoff verbraucht. Am 9. April, um nur einen Tag hervorzuheben, deckten sie den Treibsstoffbedarf von 5 Panzerdivisionen.

Am 4. April stellten die Luftflotten eine Höchstleistung auf, indem sie mehr als 3,000,000 Liter an die Front schafften. An dieser Operation nahmen nahezu 2.000 Maschinen teil. In der vergangenen Woche wurden täglich durchschnittlich 2,200,000 Liter auf dem Luftwege befördert.

Dringende Munitionslieferungen.

Nicht nur Treibstoff, sondern auch Munition wird häufig von Flugzeugen an Frontabschnitte gebracht, wo sie dringend benötigt wird. Der folgende Vorfall zeigt die Wichtigkeit dieser Transportmethode. Eine Panzerkolonne der 7. amerikanischen Armee, die in Süddeutschland operiert, wurde kürzlich durch Wehrmachtseinheiten von allen Zufahrtswegen abgeschnitten. 34 « Dakota » Maschinen wurden, sobald dies bekannt wurde, eingesetzt, denen es gelang 75.000 kg einer besonderen Munitionsart auf sehr engem Raum abzuladen und damit diesen Panzerverband aus einer schwierigen Situation zu retten. Die « Dakotas » verfügten über einen starken Jägerschutz, denen es gelang, Angriffe von 20 F. W. 190 abzuwehren und 10 davon abzuschiessen. Nur 1 « Dakota » ging verloren.

PARIS. — Kardinal August Hlond, Primas von Polen und Erzbischof von Posen, wurde von alliierten Truppen aus deutscher Gefangenschaft befreit und traf Sonntag per Flugzeug in der Nähe von Paris ein. Kardinal Hlond war 1939 aus Polen entkommen, und wirkte von Frankreich aus unermüdlich als Vertreter der gesamten polnischen Emigration. 1943 wurde er von den Deutschen verhaftet und nach Wiedenbrück in Westfalen verschleppt.

AUS STADT UND LAND

STADTBEAMTE AUFGEFUNDEN.

— Mit der ersten amerikanischen Armee, 11 April. — Fünfzig Beamte der früheren Aachener Stadtverwaltung wurden bei Edersee, in der Nähe des Edersammes, von Panzerverbänden der amerikanischen ersten Armee aufgefunden. Im vergangenen September waren sie in der Hoffnung, sich in Köln niederlassen zu können, unter Mitnahme der gesamten Gemeindearchive geflüchtet. Die fünfzig Beamten waren auf fünf Dörfer im Westfälischen Gebiet aufgeteilt worden und verbrachten die letzten Monate mit der Sichtung und Instandhaltung der Stadtarchive. Alle Akten wurden sichergestellt.

KONZENTRATIONSLAGER NORD S 3.

— Gotha, 10 April. — Auf Anordnung der amerikanischen Militärbehörden wohnten 28 angesehene Bürger der Stadt OHRDRUF bei Gotha, sowie ein deutscher Landrat und ein gefangener deutscher Militärarzt einer Besichtigung des nahegelegenen Konzentrationslagers Nord S-3 bei. Das Lager war unberührt so belassen worden, wie es die amerikanischen Truppen bei ihrem Vormarsch vorgefunden hatten. Die Bürger von Ohrdruf sahen die mageren, geschundenen Leichen von 75 Gefangenen des Lagers. Amerikanische Aerzte und der deutsche Militärarzt stellten fest, dass viele verhungert, andere an den Folgen von Folterungen gestorben sind.

Die Bürger von Ohrdruf sahen auch die Leichen von 30 Russen, Polen, Tschechen und Juden, die am Tage vorher, als die Amerikaner näher rückten, von den SS-Männern getötet wurden, weil sie zu krank waren, um mit den Wachen weiter rückwärts zu marschieren.

Zehn Leichen wurden auf Eisenschienen über einer Grube entdeckt, über der die Leichen gewöhnlich verbrannt wurden. Die Ohrdrufer sahen die verkohlten Kör-

[redacted]

führte. — « Hier sehen Sie, warum wir Amerikaner nicht Ihre Freunde sein können. Dies wurde von den Männern getan, die vom deutschen Volk zur Macht gebracht und in der Macht erhalten wurden. »

Als Zeugen wurden auch einige der Gefangenen des Lagers vorgemerkt, denen es gelungen war, in der Verwirrung vor dem Abzug des SS-Leute zu entkommen. Nach deren Angaben, die sorgfältig nachgeprüft wurden, sind innerhalb von 6 Monaten dreitausend bis viertausend Gefangene in diesem Lager von den SS-Wachen umgebracht worden, darunter deutsche politische Gefangene, Juden aus Deutschland und Fremdarbeiter aller Nationen.

GRAF VON GALEN IN ALLIIERTER HUT.

Münster, 9. April. — Graf Clemens August von Galen, der Bischof von Münster, befindet sich in der Obhut amerikanischer Truppen. Er hatte sich geweigert, seine Diözese mit den zurückgehenden deutschen Truppen zu verlassen und war im St. Franziskus-Krankenhaus von Sendenhort, einem Dorf seiner Diözese, verblieben. Zwei weitere Kirchenfürsten, der Bischof van der Velden von Aachen und Erzbischof Frings von Köln, sind ihrer Verpflichtung getreu in ihren Diözesen verblieben.

VERURTEILT WEGEN WAFFENBESITZ.

Köln. — Der 50-jährige Lorenz Schaeffer ist von einem Alliierten Militärgericht wegen ungesetzlichem Besitz von zwei Gewehren zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden.

200 MANN NAHMEN HANNOVER.

Hannover, 11 April. — Die 200 Amerikaner, die mit dem Verlust von nur zehn Mann Hannover eroberten, fanden in der Stadt 250,000 Einwohner vor. Die meisten hielten sich noch in den sechzig tiefen Schutzräumen verborgen.

Mehr als 60 % der Stadt, insbesondere das Zentrum, mit Ausnahme des Rathauses, ist zerstört. Die ersten Berichte lassen vermuten, dass Nahrungsmittel nur für drei Tage in der Stadt vorhanden sind, aber die Elektrizität- und Wasserversorgung funktioniert, und die gesamte Stadtverwaltung und die 800 Mann starke Polizei ist auf ihrem Posten geblieben.



Ein britischer Matrose hisst die Flagge der Kriegsmarine am Westufer des Rheins An dessen Ueberquerung die Marine teitgenommen hat.

PAPEN GEFANGEN

Das Oberste Alliierte Hauptquartier gab bekannt, dass der ehemalige Reichskanzler Franz von Papen am 11. April in Ruhrkessel von amerikanischen Fallschirmjägern gefangen genommen wurde.

Man erfährt, dass der Sohn Papens, der vor seinem Vater gefangen genommen wurde, den Verdacht der Militärbehörden erregte. Nach mehrmaliger Vernehmung gab er als Versteck seines Vaters ein Jagdhaus in der Nähe von Stockhausen an. Amerikanische Spähtrupps drangen in das Haus ein und fanden Papen im Begriffe ein Mahl einzunehmen. Papen, der ohne weiteres seine Identität eingestand, fragte die Amerikaner was sie von einem 67 jährigen Greise wollten. Er zeigte sich über das Schicksal seiner Frau und Kinder, die schon vor ihm geflohen waren, sehr besorgt und erklärte, ferner er wünschte, dass der Krieg zu Ende wäre.

Franz von Papen verhalf als deutscher Reichskanzler Hitler zur Machtübernahme, der ihn zum Vize' nzler ernannte. Während des Krieges war er als Botschafter in der Turkei tätig.

ROM. — Die vier berühmten aus dem Mittelalter stammenden Türme an beiden Seiten der Ponte Vecchio in Florenz werden unter Aufsicht der Alliierten Militärregierung in Italien repariert und wieder aufgebaut. Die Türme hatten durch explodierte deutsche Landminen schweren Schaden erlitten.

FORTSCHRITT IN ITALIEN

Neue alliierte Offensiven an beiden Enden der italienischen Front werden gemeldet und machen trotz starken deutschen Widerstandes gute Fortschritte.

Am Ostende der Front, nahe am Adriatischen Meer, begannen britische, neuseeländische, indische und polnische Truppen der 8. Armee am 10. April eine Offensive gegen die stark verteidigte Senio-Fluss-Stellung, zwischen Faenza und dem Comacchio-See. Sie erzwangen einen Brückenkopf über den Fluss und eroberten die Stadt Lugo, die an der Ravenna-Bologna-Strasse etwa 40 km. von Bologna liegt.

Der Angriff war von schweren Luftangriffen auf die deutschen Stellungen, die Berichterstatter an Stärke mit dem Angriff auf Cassino vergleichen, begleitet. Gleichzeitig landeten andere Einheiten auf der rechten Flanke vom Comacchio-See, 7 km. hinter den deutschen Stellungen.

Am 12. April schon waren die alliierten Streitkräfte aus dem Brückenkopf ausgebrochen, und hatten das nächste natürliche Hindernis, den Santerno-Fluss, erreicht und überquert.

VORMARSCH AUF SPEZIA

Amerikanische Truppen der 5. Armee, die längs der Mittermeerküste angegriffen hatten, eroberten am 12. April Carrara und wurden zuletzt als 3 km. darüber hinaus, auf dem Wege zum grossen, 20 km. nördlich gelegenen Hafen und Flottenstützpunkt Spezia, gemeldet.

IM BEFREITEN HOLLAND

Nach einer Fahrt durch die von den Alliierten neubefreiten Gebiete Hollands beschreibt der Berichterstatter der « Londoner Times » seine Eindrücke und Beobachtungen :

Für die Holländer im Osten des Issel-Flusses, bei Arnheim und Deventer, ist endlich die langersehnte Stunde der Befreiung gekommen. Es ist überraschend, dass diese so schwer geprüften, gemarterten Menschen noch soviel Kraft im Herzen behalten haben, um ihrer Freude in solchem Masse Ausdruck zu geben, wie man es überall erlebt.

Viele kleine Städtchen und Dörfer sehen schon wieder ganz fröhlich aus mit grossen bunten Fahnen, die aus vielen Fenstern hängen. Die Frauen und Mädchen tragen alle etwas orangefarbiges im Haar oder an der Kleidung und bringen so die so lang verbotene Landesfarbe wieder zur Geltung.

Schon kommen Flüchtlinge in einige dieser befreiten Orte zurück. Mit Pferde- oder Handkarren, auf Fahrrädern oder auf dem eigenen Rücken bringen sie ihr Hab und Gut mit sich, soweit sie dies haben retten können. Vergnügt begrüssen sie die ihnen entgegenkommenden Soldaten und sind in der Freude des Zurückkommens so glücklich, dass sie die ausgestandenen Qualen bereits vergessen zu haben scheinen.



Ein Holländer im neubefreiten Gebiet zeigt sein überwältigendes Gefühl der Erleichterung in einem Freudentanz

Deutsche Gold-Reserve in alliierten Händen

Hundert Tonnen Gold in Barren wurden von der amerikanischen dritten Armee am 7. April in einem Salzbergwerk bei Merkers, rund 50 km südlich von Mühlhausen, entdeckt.

Englische Gefangene, die durch General Pattons aschen Vormarsch befreit worden waren, berichteten, dass Deutschlands Goldreserve sich in unterirdischen Gewölben in dem Merkerschen Bergwerk befände.

Auf diese Informationen hin fanden Pioniere der dritten Armee ein Gewölbe 600 m. tief unter der Erdoberfläche und sprengten die Verschlussmauer und eine Stahltür. In dem 50 m. langen und 13 m. breiten Gewölbe fanden sie ungefär 5.000 graue Säcke, die je zwei Goldbarren von entweder 10 oder 25 kg. enthielten. Die 30 Reihen dieser grauen Säcke allein beliefen sich damit auf 100 Tonnen Gold, was einen Geldwert von 500 Millionen Mark darstellt. Ausserdem fand man Säcke mit Goldstangen und -barren, 15,000,000 Mark in deutscher Währung, 2,000,000 Dollar, 110,000 englische Pfund, 100,000,000 französische Franken, 4,000,000 norwegische Kronen und kleinere Summen in anderen ausländischen Währungen. Dr. Fritz Vieck, ein Reichsbankbeamter, Dr. P. Rave, Custos und Vize-Direktor deutscher Museen sowie ein oesterreichischer Verwaltungsbeamter, denen diese Schätze anvertraut waren, wurden durch eine Unterhaltung zwischen mehreren Frauen in Merkers gefunden, verhaftet und dienten dann als Führer in der unterirdischen Schatzkammer.

Grosse Kuntschätze gefunden.

Unter Leitung der drei Beamten untersuchten die Vertreter der dritten Armee als nächstes die ungeheuren Kunstschätze, die von Februar dieses Jahres an bis zu den letzten Tagen vor ihrer Entdeckung aus vielen Museen im Salzbergwerk eintrafen. Die Gemäldesammlung enthält Originale von Raphael, Rembrandt, Vandyke und Dürer, tausend Kisten mit Gemälden und Skulpturen, 150 Gobelins, 1.000 Stiche und 120 Kisten mit Originalen aus der Gœthe-Sammlung im Weimar. Die deutschen Beamten betonten, dass diese Schätze schon lange vor dem Kriege in Deutschlands Besitz gewesen wären und hauptsächlich aus Berliner Museen und Kunstgalerien stammten. Dem widerspricht die Tatsache, dass viele Kisten, die Bilder und Skulpturen enthalten, die Stempel « Paris », « Brüssel » und « Wien » tragen.

Dr. Rave hatte der deutschen Regierung vorgeschlagen, alle Kunstschätze aus Berlin nach Merkers zu schaffen. Sein Vorschlag wurde jedoch nicht als dringlich behandelt, da man die Geschwindigkeit der alliierten Vorstösse unterschätzte. Dr. Rave versicherte, dass nur ein Viertel der deutschen Kunstschätze in Merkers seien. Drei Viertel befänden sich noch in Gewölben in Berlin — meistens in Kellern von Bankgebäuden —, und man hofft, dass sie der Zerstörung durch Bomben oder Granatenfeuer entgehen werden.

Das Anwachsen der deutschen Goldreserven.

Der Fund der 100 Tonnen Gold erhebt die Frage der gegenwärtigen Grösse der deutschen Goldreserven.

Zu Kriegsbeginn besass Deutschland 20 Tonnen Gold. Bei der Besetzung von Polen, Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien und des nördlichen Teiles von Frankreich fiel den deutschen Armeen wenig Gold in die Hände, da die Reserven dieser Länder rechtzeitig verschifft worden waren. Als jedoch im Jahre 1942 der Süden Frankreichs ebenfalls besetzt wurde, eignete sich die deutsche Regierung die Reserve Vichy-Frankreichs in Höhe von 49 Tonnen an. Dies brachte die deutsche Goldreserve auf 70 Tonnen. Im Frühjahr 1944, räumten die Deutschen Rom, und Vincenzo Azzolini, Direktor der Bank von Italien, erlaubte den deutschen Behörden, Italiens Goldreserve nach Deutschland zu verschicken. 117 Tonnen an Goldbarren fielen damit in deutschen Besitz und brachten die Reserven des Reiches zur Höhe von 200 Tonnen, wobei alles eingerechnet ist, was von deutscher Truppen in kleinen Mengen in Zeitraum von rund fünf Jahren in den verschiedenen besetzten Ländern beschlagnahmt wurde.

Der Fund der 100 Tonnen bei Merkers stellt damit die Hälfte der gesamten deutschen Reserven dar.

NIEDERLAGE DER JAPANISCHEN FLOTTE

Erbitterte Kämpfe auf Okinawa

New-York : Weitere Anzeichen, dass sich die Lage Japans immer weiter verschlechtert, machten sich in der letzten Woche bemerkbar. Nach der Kündigung des Russisch-Japanischen Neutralitätspaktes durch Aussenkommissar Molotov und dem Rücktritt der Koiso-Regierung, warnte der neue Premierminister, Admiral Suzuki, das japanische Volk vor der Schwierigkeit der Lage. Ein Teil der japanischen Flotte, der endlich aus seinen Heimathäfen auslief, um die amerikanischen Seestreitkräfte, welche die Invasion Okinawas sicherten, zum Kampf herauszufordern, wurde von Flugzeugen versenkt oder vertrieben, noch ehe er in Gefechtsnähe kommen konnte.

Die amerikanischen Landungen auf Okinawa, denen ein zerschmetternder Luftangriff auf Flugplätze und die japanische Flotte in ihren Häfen voranging, schienen die Japaner zu überraschen, und anfänglicher Widerstand war unerwartet leicht. Erst am 6. April versuchten sie den Gegenangriff, der schon früher zu gewärtigen gewesen war. An diesem Tage griff eine starke Luftstreitmacht amerikanische Schiffe und Küstenanlagen auf Okinawa an. 116 Flugzeuge wurden abgeschossen, nachdem es ihnen gelungen war, 3 amerikanische Zerstörer zu versenken. Keine grösseren amerikanischen Schiffe wurden getroffen

DAS GROESSTE JAPANISCHE SCHIFF VERSENKT

Am nächsten Tage, dem 7. April, sichteten Spähflugzeuge der amerikanischen Marine eine japanische Flotte, die von ihren Heimatgewässern auf Okinawa zu fuhr. Eine Streitkraft von schnellen Flugzeugträgern segelte ihr sofort nach Norden entgegen, und am selben Tage machten von Trägern eingesetzte Flugzeuge einen schweren Angriff auf die japanische Flotte, die nicht von Flugzeugen gedeckt war. Eine vernichtende Niederlage für die Japaner war der Erfolg. Das 45.000-Tonnen-Schlachtschiff YAMATO, das grösste der japanischen Kriegsflotte verbliebene Schiff, wurde von 8 Torpedos getroffen und versenkt, zusammen mit zwei leichten Kreuzern und zwei Zerstörern. Die drei überlebenden Zerstörer flohen nach Japan zurück.

Die in diesem Treffen versenkten Schiffe machten etwa ein Viertel der übriggebliebenen japanischen Flotte aus, die man jetzt als kleiner schätzt als jede einzelne von mehreren im Stillen Ozean eingesetzten amerikanischen Seestreitkräften.

Gleichzeitig griff die britische Pazifik-Flotte, welche die Landung auf Okinawa im Süden deckte, die südlichen Inseln der Ryukiu-Gruppe an, und zerstörte 20 japanische Flugzeuge auf dem Boden, die von Formosa aus zur Verstärkung Okinawas bestimmt waren.

ERBITTERTER KAMPF UM OKINAWA

Auf Okinawa selbst rücken amerikanische Marinetruppen weiter nach Norden vor, nachdem sie die Inseln entzweischnitten. Im Süden, wo der Hauptteil der 60.000 Mann starken japanischen Garnison erbitterten Widerstand leistet, ist eine der blutigsten Schlachten des pazifischen Krieges um einen wichtigsten Gebirgsgrat noch in vollem Gang.

SUZUKI WARNT JAPAN

Admiral Suzuki, der die Regierung von Premier-Minister General Koiso am Tage der Kündigung des Neutralitäts-Paktes durch Russland übernahm, hat jetzt sein Kabinett gebildet. Seine Zusammensetzung deutet an, dass Suzuki die Verteidigung des japanischen Mutterlands als seine Hauptaufgabe betrachtet. In einer Rundfunkansprache anlässlich seines Regierungsantritts erklärte Admiral Suzuki, dass er « grösste Beschämung und tiefstes Bedauern » in Hinsicht auf die Lage fühle, die « dem Feind einen wesentlichen Teil des japanischen Reiches preisgegeben habe ». « Die Grundlage seiner Existenz selbst wird bedroht sein, wenn dieser Tatbestand fortdauert », fügte er hinzu. Er kam zu folgendem Schluss: « Die Kriegslage eröffnet äusserst wenig Zuversicht auf das Ueberleben unserer Nation.»

WELTGERICHTSHOF

WASHINGTON. — Die Konferenz von San Franzisko begann mit einer vorbereitenden Zusammenkunft von Juristen aus 30 Staaten. Das Ziel ihrer Beratungen ist die Schaffung eines internationalen Gerichtshofes im Rahmen der neuen Weltorganisation.

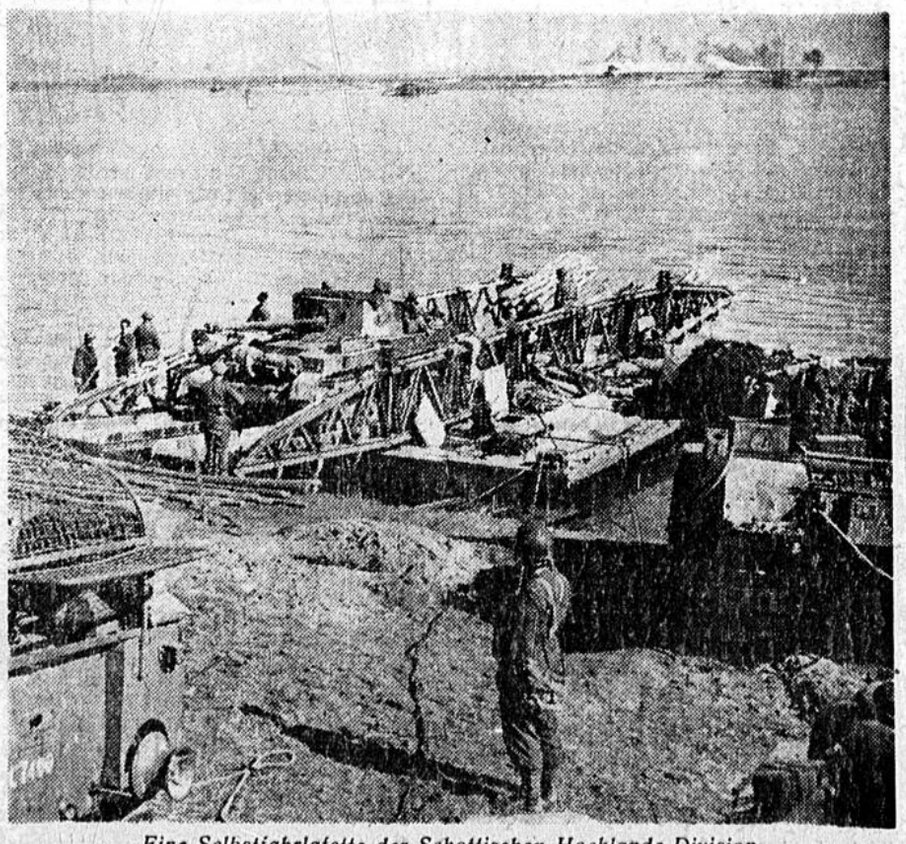
Man erwartet, dass es nicht schwer fallen wird, ein Uebereinkommen zu erzielen, und dass der Ständige Internationale Gerichtshof im Haag in veränderter Form wieder aufleben wird.



Haile Selassie, der abessinische Kaiser, den das Bild hier mit dem verstorbenen Präsidenten der Vereinigten Staaten während ihrer kürzlichen Unterredung zeigt, spendete 5 000 Pfund Sterling in Gold zugunsten tuberkulöser griechischer Kinder.



Infanterie der 21. Heeresgruppe landen im Sturmboot, neben den Trümmern einer gesprengten Brücke.



Eine Selbstfahrlafette der Schottischen Hochlande-Division überquert den Rhein auf einem Floss während der kürzlichen Offensive.

ALLIIERTER SIEG IN BIRMA

Die Eindringlinge werden vertrieben

Die Reste der japanischen Streitkräfte im Gebiet von Mandalay in Birma, werden jetzt pausenlos von britischen und indischen Truppen verfolgt. Sie sind eine gebrochene Armee. Das Ergebnis des britischen Sieges bei Mandalay ist die Ausschaltung einer ganzen japanischen Armee. Der Knotenpunkt Thazi, 20 km. östlich von Meiktila, ist in britischer Hand, und der Weg nach Rangoon, das 450 km. entfernt ist, steht den britischen und indischen Verbänden offen.

Dieser bedeutsame Sieg ist auf die erfolgreiche Durchführung des grossangelegten und weite Gebiete umfassenden Generalstabsplanes zurückzuführen.

Nachdem die britischen und indischen Einheiten die Japaner aus den Chin-Bergen in die Ebene von Mandalay vertrieben hatten, stellten sie sich die Aufgabe, nicht nur Mandalay zu erobern, sondern alle in diesem Gebiete stehenden japanischen Kräfte ausser Gefecht zu setzen. Die Ebene südlich von Mandalay eignet sich besonders gut für Tankoperationen und es wäre verhältnismässig leicht gewesen, den japanischen Widerstand in Mandalay durch einen überraschenden Panzervorstoss zu brechen. Dies hätte jedoch einen japanischen Rückzug ermöglicht und damit die Säuberung Birmas von den Eindringlingen verzögert. Der Angriff auf Mandalay zielte daher darauf ab, den Feind zu zerschmettern.

ERSTKLASSIGE ZUSAMMENARBEIT

Mit diesem Ziel im Auge verlegte das 4. britische Armeekorps die Hälfte seiner Kräfte in die Stellungen des 33. Armeekorps, die sich damals zwischen den Flüssen Irrawaddy und Chindwin befanden, und stiess in südlicher Richtung gegen die völlig überraschten Japaner vor. Die Japaner glaubten ursprünglich es mit den Amerikanern zu tun zu haben, die zusammen mit den Chinesen andere japanische Truppen in Richtung auf Laschio an der Birmastrasse zurückgedrängt hatten. Britische Panzer, die indische Truppen mit sich führten, begannen den Angriff auf Mandalay. Die Zusammenarbeit liess nichts zu wünschen übrig. Gleichzeitig überschritten britische und indische Truppen den Irrawaddy südlich von Mandalay und versperrten damit alle Rückzugswege der Japaner. Bei ihrer Flucht von Mandalay wurden sie von vorne und rückwärts angegriffen und fast vollkommen vernichtet.

Dieser Sieg wurde fast genau nach einem Jahr von dem Zeitpunkt errungen, an dem das 33. Armeekorps sein Hauptquartier in Jorhat bei Dimapur in Assam aufgeschlagen hatte. In der Nähe lag der nördlichste Punkt, den die Japaner bei ihrem Vormarsch erreicht hatten. Seither wurden die Japaner durch Dschungel, steile Berge, nochmals durch Dschungel und durch Reisfelder verfolgt, und ausserdem droht ihnen jetzt der Verlust der birmesischen Oelfelder.

83,000 QUADRATKILOMETER

Die britischen und indischen Truppen, welche die Japaner bei Kohima in der Nähe von Dimapur zum Stehen brachten, haben 83,000 Quadratkilometer Indiens und Birmas von den Japanern gesäubert, 20,000 Mann getötet oder verwundet und 251 Geschütze erbeutet. Sie haben zur Ueberraschung der Japaner im Monsun gekämpft und ihre mehr als 1,600 km. langen Nachschublinien offengehalten. Oft mussten die Soldaten längere Zeit von halben Feldrationen leben.

Die britischen und indischen Streitkräfte wurden von den alliierten Luftflotten wirksam unterstützt. Die japanische Luftwaffe wurde vom Himmel vertrieben und hat als solche zu bestehen aufgehört. Die alliierte Luftüberlegenheit ist so gross, dass britische Fluzeuge von provisorischen Flugplätzen aufsteigen, die sich in Reichweite der japanischen Geschütze befinden.